

---

## Ergebnisprotokoll & Aktionsplan

---

- |                  |                                    |
|------------------|------------------------------------|
| I. Ort           | Rosenthaler Platz und Umgebung     |
| II. Uhrzeit      | 16.00 – 18.00 Uhr                  |
| III. Teilnehmer: | siehe Liste am Ende des Dokumentes |
- 

Am 14. Januar 2009 fand die erste Stadtbegehung zum Rosenthaler Platz statt. Diese wurde initiiert durch Mitglieder der Initiative Weinbergspark sowie Gewerbetreibenden am Rosenthaler Platz und der Initiative Service in the City. Insgesamt nahmen 17 Personen, bestehend aus Vertretern der Berliner Stadtreinigungsbetriebe des Bezirksamtes Mitte (Ordnungsamt), der Polizei (Abschnitt 31), der Gewerbetreibenden Anrainer, Vertreter der Initiative Weinbergspark, sowie Anwohner teil. Eine genaue Auflistung der Personen finden Sie am Ende dieses Dokumentes.

**Ziel** der Begehung war es, sich gemeinsam mit aktiv im Bereich Rosenthaler Platz tätigen Akteuren einen Überblick über den Zustand des öffentlichen Raumes am Rosenthaler Platz und im unmittelbaren Umfeld, also Brunnenstr., Weinbergsweg, Teilbereichen der Torstr. und Teilbereichen der Invalidenstr. zu verschaffen. Das besichtigte Areal zählt zu den am meisten von der touristischen Entwicklung im Segment Youth Hostel betroffenen Gebieten. In den vergangenen 3 Jahren haben sich dort mehrere Youth Hostels angesiedelt, in den nächsten 1½ Jahren werden drei weitere Youth Hostels dort eröffnen. Die BVG hat eine Umgestaltung der Straßenbahn – Haltestelle im Bereich Weinbergsweg umgesetzt. Bauliche Sanierungsmaßnahmen im U-Bahn Bahnhof wurden begonnen. Der Rosenthaler Platz ist Kreuzungspunkt für zahlreiche Stadttouren, insbesondere für Jugendliche, weil er genau an der Schnittstelle Kastanienallee / Weinbergsweg hinüber zum Hackeschen Markt über die Rosenthaler Str. liegt. Im U-Bahn Bereich (U8) ist er die Verbindung zwischen Alexanderplatz (Weinmeisterstr. / Hackescher Markt) und Bernauer Str., also den dortigen Gedenkstätten. Die U-Bahnlinie U 8 hat den Ruf eine der „Drogenlinien“ der Stadt zu sein

**Ausgangssituation** für die Begehung war die Feststellung der Anrainer, dass die Sauberkeit des öffentlichen Raumes und die Unkoordiniertheit der „Stadtmöblierung“ sowie eine zunehmende Pub Crawler Szene zu Beeinträchtigungen sowohl der dort wohnenden Anwohner als auch der Geschäftstätigkeit führen. Die im Folgenden dargestellte Übersicht greift die in der 1. Stadtbegehung aufgerufenen Problembereiche auf, um diese zu strukturieren sowie Verbesserungsmaßnahmen vorzuschlagen und Verantwortlichkeiten festzuhalten.

Handlungsfeld	Problem	Hintergrund	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten
Beleuchtung / Helligkeit Im Bereich Brunnenstr.	Spärliche Straßenbeleuchtung, z. T. defekt und z. T. alter Standard. Insbesondere in den Wintermonaten entsteht der Eindruck eines unsicheren Bereiches, noch verstärkt durch die ständigen Baustellenabsperungen auf der Brunnenstr. im Bereich U-Bahnausgang / Edeka / Abrisshaus	Die Straßenbeleuchtung hat z. T. noch alten Standard. Dieser Bereich der Straße wird insbesondere auf der Seite des U-Bahnausgangs insgesamt vernachlässigt, evtl. wegen der dort stattfindenden oder anstehenden Baumaßnahmen.	Die Zuständigkeiten klären und dafür sorgen, dass defekte Lampen repariert werden. Die Anrainer und Gewerbetreibenden können durch Schaufenstergestaltungen Helligkeit herstellen und mindestens ein Geschäftsinhaber hat durch diese Art der Gestaltung auch einen positiven Effekt vorzeigen können.	Beleuchtung: Senat (Bezirk), Gewerbetreibende Anrainer
Baustelle Brunnenstr.	Entlang der Brunnenstr. befinden sich zwei endlos abgestellte Baustellenbereiche, die nicht aktiv betrieben werden und dadurch den betroffenen Bürgersteig und Straßenbereich verschmutzen. Das Nutzen der Straße durch Fahrradfahrer wird erschwert, da die Straßenbahnschienen eine erhöhte Unfallgefahr darstellen.	Weshalb die Baustellen nicht konsequent weitergeführt werden war unklar, ob es Auswirkungen der U-Bahnbaustellen sind und inwieweit das Abbruchhaus Ecke Rosenthaler Platz / Brunnenstr. die Problematik verstärkt, muss geprüft werden	Der Bedarf der Absperrung an der Brunnenstr. wegen der Baustellen sollte geprüft und restriktiv gehandhabt werden. Zukünftig sollten Auflagen zur zeitlichen Beschränkung und des Einhaltens von Sauberkeit sowie die Sicherheit des Fahrrad- und Fußgängerverkehr besonderes Gewicht erhalten.	Bezirksamt Mitte

Handlungsfeld	Problem	Hintergrund	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten
Papierkörbe	<p>Es gibt zu wenig Papierkörbe in der Brunnenstraße, am Rosenthaler Platz und in den direkt am Rosenthaler Platz grenzenden Straßenbereichen der Torstr., der Rosenthaler Str. und des Weinbergswegs. Die Leerung der Papierkörbe durch die BSR erfolgt zu selten. Insbesondere an den Wochenenden quellen die Papierkörbe über. Dadurch werden Besucher und Touristen ermuntert noch mehr Unrat einfach hinzu zuwerfen</p>	<p>Die Anzahl der Papierkörbe ist noch nicht auf die vermehrte Nutzung dieses Bereiches angepasst, der insbesondere durch die touristische Nutzung erheblich zugenommen hat.</p>	<p>Die BSR prüft, inwieweit sie mehr Papierkörper anbringen kann. Der Reinigungsrythmus wird ebenfalls geprüft, evtl. kann die BSR so genannte Müllscouts einsetzen mit flexiblen, also zusätzlichen Einsatzmöglichkeiten. Ferner wird dort geprüft werden, ob auf die sich steigende Nutzung einer Änderung unter Vermehrung der Kehrfrquenz reagiert werden kann.</p> <p>Der Betreiber des Youth Hostels und des Hostels am Rosenthaler Platz (Circus) plant ab März eine 400 Euro – Kraft zur Reinigung der öffentlichen Bereiche zusätzlich auf eigene Rechnung einzustellen. Mehrere Anrainer wollen sich daran beteiligen.</p>	<p>BSR Bezirksamt Mitte</p>

Handlungsfeld	Problem	Hintergrund	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten
<p>Wildes Plakatieren an Lichtmasten, Verteilerkästen, U-Bahneingängen</p>	<p>Lichtmasten, U-Bahneingänge und Verteilerkästen sind durchgehend mit Graffiti, Aufklebern und Werbezetteln verunstaltet. Eine regelmäßige Entfernung ist nicht vorgesehen, erfolgt nicht und somit fallen alte Aufkleber in Fetzen herab und verunreinigen das Gelände.</p>	<p>Die Lichtmasten werden nicht regelmäßig gepflegt. Es ist nicht vertraglich festgelegt, dass ein Dienstleister diese Pflege übernimmt. Die aktuelle Pflege von Lichtmasten besteht regelmäßig nur darin, sie alle 10 Jahre einmal neu zu streichen. Für die Verteilerkästen und deren Sauberkeit ist ebenfalls niemand zuständig, die Nutzer dieser Verteilerkästen reinigen sie nicht, sondern beschränken sich lediglich auf die Überprüfung der technischen Gegebenheiten.</p>	<p>Durch den Bezirk und ggf. den Senat ist prüfen zu lassen, in welcher Form die Reinigung solcher Papiermüll- und Graffiti-Schwerpunkte erfolgen kann. Zu prüfen wird sein, ob die Vermietung dieser wenn auch kleinen Werbeflächen dazu führen kann, dass zwar weiterhin Werbung betrieben werden kann – und zwar auch kostengünstig für „Alternativ“-Werbende – aber gleichzeitig die Entfernung alter Plakate erreicht wird.</p>	<p>Bezirksamt Mitte, BVG, ggf. Stroer, Wall o. a. Werber</p>

Handlungsfeld	Problem	Hintergrund	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten
Sauberkeit der U-Bahneingänge	Durch die hohe Frequenz sind die U-Bahneingänge insbesondere an den Wochenenden von Freitag Mittag bis Montag morgen extrem verdreckt, Papiermüll, Kaffeebecher, Essensreste, Urin und Erbrochenes befinden sich regelmäßig im direkten Eingangsbereich und auf den Treppenstufen der U-Bahn Eingänge.	Die U-Bahneingänge werden nur sporadisch gereinigt. Die Reinigungsfrequenzen sind nicht ausreichend. Die BSR ist dort nicht zuständig, sondern die BVG. Die Art der Reinigung führt nicht zum Eindrucks von Sauberkeit.	Ansprechpartner bei BVG feststellen auch damit die die BSR dort sich mit der BVG abstimmen kann.. Reinigungsfrequenzen und die Art der Reinigung insbesondere an den Wochenenden muss geändert bzw. erhöht und verbessert werden.	BVG, Bezirksamt (Senat als Aufsichtsbehörde der BVG)
Pub – Crawler – Szene	Die Pub – Crawler Problematik hat zugenommen. Deren Hinterlassenschaften sind Alkoholflaschenscherben, Uringestank und Erbrochenes. Hinzu kommt die nächtliche Lärmbelästigung beim Festsetzen bzw. Zwischenstopps dieser Gruppen auf den Umrandungen der Baumscheiben, und den neu errichteten Fahrradständern.	In den wärmeren Zeiten werden täglich 5 bis 6 dieser Gruppen jeweils mit stattlichen Teilnehmerzahlen, also über 20 Personen, am Rosenthaler Platz entlang geführt. Z. T. kommen sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder sie gehen zu Fuss die Route Kastanienallee – Weinbergsweg – Rosenthaler Str. Richtung Hackescher Markt (oder umgekehrt).	Erhöhen der Reinigungsfrequenz, Einschalten der Senatsverantwortlichen, die präventiv eingreifen könnten, ggf. ansprechen der Organisatoren der Pub – Crawler Veranstaltungen durch Gewerbeaufsicht	Bezirksamt Mitte, Senatsverwaltung für Gesundheit und Umwelt, BSR, BVG

Handlungsfeld	Problem	Hintergrund	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten
Baumscheiben- Umrandungen	Die Baumscheiben- umrandungen sind freiwillige Maßnahmen der Bürger, die ihr Wohnumfeld verbessern wollen. Z. T. dienen diese auch als Sitzstätten für die anliegenden Coffeeshops. Die positive Gestaltung tagsüber wandelt sich nachts in eine negative Situation, da dort Pub – Crawler oder Alkoholisierte sich niederlassen, ohne wahrzunehmen, dass die Anwohner nächtliche Ruhezeiten benötigen, da es sich nicht um ein reines Gewerbegebiet sonder auch um ein Wohngebiet handelt.	As Verschönerungsgründen und/oder um dem Hundekotproblem vorzubeugen, sind Baumscheiben von Anwohnern und Geschäftsinhabern z.T. nicht nur bepflanzt, sondern auch mit Umrandungen versehen	Weitere Ideen oder Möglichkeiten entwickeln, die Baumscheiben in der Optik aufzuwerten und die negative Begleiterscheinung der zweckentfremdeten Nutzung nachts zu verhindern oder wenigstens zu verringern.	Bezirk, Grünflächenamt, Ordnungsamt